

## NaturFreunde unterwegs in der Südtiroler Welt der Almen

Für ihrem diesjährigen Ausflug hatten sich 14 Pommelsbrunner NaturFreunde zu einem verlängerten Wochenende mal wieder für die Berge entschieden.

Ihr Ziel war in der Almenregion Gitschberg/Jochtal, das idyllische Hochplateau Meransen in Südtirol.

Untergebracht und bestens gepflegt war man in einer gemütlichen, familiär geführten Privatpension, mit der, wie sich herausstellte, schon mehrere Kontakte zur Region Hersbruck geknüpft sind.

Zur ersten Wanderung brach man trotz aufziehender Wolken frohen Mutes auf. Ziel war die Prantner-Stadl-Hütte, einer im Talschluß des Gitschberg-Massives gelegenen Alm. Leider zog sich der Himmel immer mehr zu und feines Nebelrieseln entwickelte sich zum ausgedehnten Dauerregen. Die Begehung eines geplanten Steiges rund um den Talkessel riskierten unter den widrigen Umständen nur einige Wagemutige, andere wählten eine leichtere Route zum Abstieg zur Alm.

Völlig durchnässt aber wohlbehalten erreichten schließlich alle die Hütte, wo man in Gesellschaft Gleichgesinnter einen zünftigen Hüttenachmittag bei bester Verpflegung und einer "Mordsgaudi" die Unbilden und den Frust der vergangenen Stunden schnell vergaß. Zum Glück verzog sich die Regenwand, so dass man den Abstieg ins Tal und zum Quartier "trockenen Fußes" in Angriff nehmen konnte.



Am Abend machten sich noch einige auf, um als "Zaungast" den im Ort gastierenden "Kastelruther Spatzen" zu lauschen.

Am nächsten Morgen - die dunklen Wolken hatten sich zum Glück vollständig verzogen - führte die Tour über das Hochmoorgebiet der Rodenecker Alm zum 2194 Meter hohen Astjoch. Auf einem gemütlichen Wanderweg, vorbei an zahlreichen Almen und begleitet vom Geläut vieler Kuhglocken eröffnete sich ein aussichtsreicher Blick in das Eisack- und Lüsner Tal sowie auf die imposanten Massive des Peitlerkofel und die Geislerspitzen. Auf dem Gipfel des Astjochs angekommen bot sich rundum ein atemberaubendes Panorama. Von den Zillertaler Alpen im Norden, bis hin zu den Stubaiern Alpen und Ötztaler Alpen, den Sarntaler Alpen und den Dolomiten reichte der Blick. Bedingt durch starken Föhnsturm genoss man die grandiose Aussicht jedoch nur kurz und machte sich bald wieder an den Abstieg in geschütztere Regionen, zumal deftige Speckknödel und Graupensuppe sowie köstlicher Kaiserschmarrn auf der Almhütte lockte, was bei zünftiger "Stubnmusik" ausgiebig genossen wurde.

Schon hieß es wieder Abschied nehmen. Ein Besuch des malerisch in die Landschaft eingebettete Brixen, mit seiner 1000-jährigen Geschichte die älteste Stadt Tirols, mit seinem bunten Treiben unter den Lauben und in den Seitengässchen, den stattlichen Bürgerhäusern und nicht zuletzt dem imposanten barocken Dom rundete das Programm ab.

Mit vielen schönen und neuen Eindrücken und der Erinnerung an gemütlich verbrachte Stunden im Kreise alter Freunde trat man die Heimreise an.

Hermine Habermann